

# STERN des Kommunismus

Der Wimpel mit dem Staatswappen der Sowjetunion, der sich an Bord des Raumschiffes befindet, fliegt weit außerhalb des Erdbereichs. Die erste sowjetische kosmische Rakete durchquert den Weltraum. Sie entfernt sich vom Mond und von der Erde und schlägt ihre ellipsenförmige Bahn um die Sonne ein. Denkt man sich in den eigentlichen Sinn dieses Ereignisses hinein, so entstehen vor unserem geistigen Auge die Vergangenheit und Zukunft des Menschengeschlechtes, die Geschicke seiner sozialen und geistigen Entwicklung. Und am Anfang des neuen Zeitalters in der Geschichte der menschlichen Gesellschaft huschte über dem Sternenhimmel im Sternbild der Jungfrau ein künstlicher Planet vorbei, ein Komet, der von Sowjetmenschen geschaffen wurde.

Der Eintritt der Sowjetunion in die Periode eines breitangelegten Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft wird durch einen großen Sieg gekennzeichnet.

„Der erste interplanetarische Flug einer sowjetischen Raumrakete eröffnet eine ruhmreiche Seite in der Erforschung des kosmischen Raums und demonstrierte vor der gesamten Menschheit den schöpferischen Geist des freien Sowjetvolkes und den gigantischen wissenschaftlichen und technischen Fortschritt, den die Werktätigen des ersten Landes der Welt erzielt haben, in dem der Sozialismus gesiegt hat“ — heißt es in der Grußbotschaft des Zentralkomitees der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR an die Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker und Arbeiter, an das gesamte Kollektiv der Mitarbeiter, die am Bau und Start der kosmischen Rakete beteiligt waren.

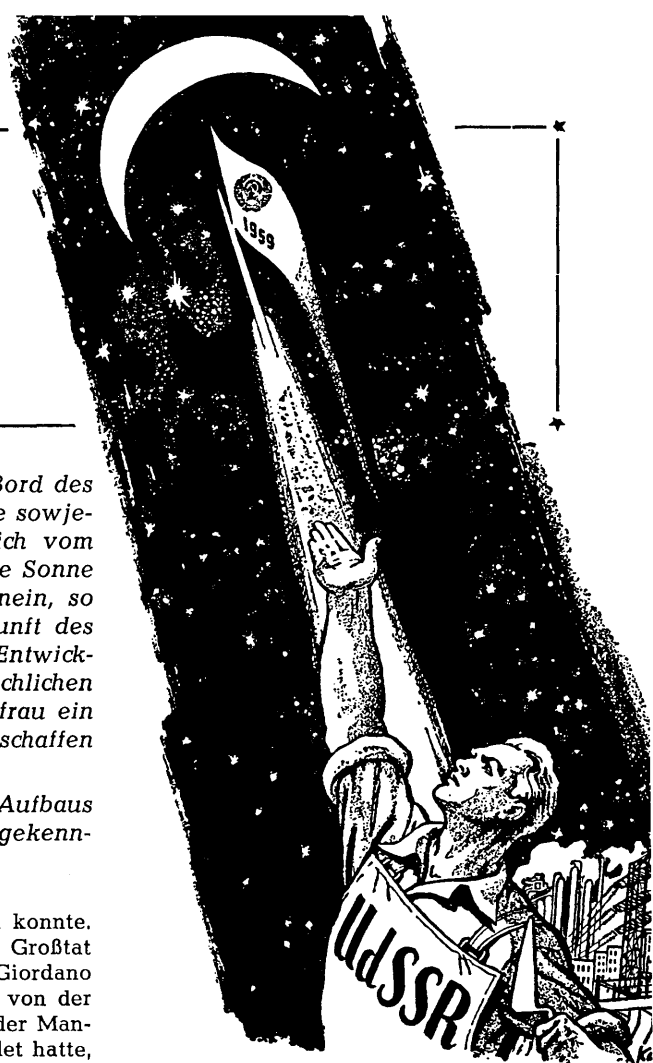
Von gewaltiger weltgeschichtlicher Bedeutung ist die Tatsache, daß die Belegschaften der wissenschaftlichen Forschungsinstitute, Konstruktionsbüros, der Werke und Versuchsorganisationen diesen Start dem XXI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion gewidmet haben. Die Menschheit betritt das Zeitalter des Kommunismus, indem sie die großen Aufgaben der Weltraumerschließung löst.

Die Stufen der gesellschaftlichen und weltanschaulichen Entwicklung der Menschheit werden durch das Eindringen des Forschergeistes in die Tiefen des Weltalls bezeichnet. Schon am Morgen der menschlichen Geschichte zog der über der Erde ausgebreitete Sternenhimmel Blicke und Gedanken der Menschen an. Aber nur auf den Flügeln der Märchenphantasie konnte der Mensch in den Himmel eindringen. Die Schaffung von wissenschaftlichen Vorstellungen über den Weltraum, die die Märchen und Mythen zurückgedrängt hatten, umfaßte einen gewaltigen Zeitabschnitt in der Entwicklung der menschlichen Weltanschauung. Es mußten Jahrhunderte vergehen, ehe sich der Mensch in seinen

Gedanken von der Erde trennen konnte. Und dies war auch eine wahre Großtat des Geistes, eine Tat, die Giordano Bruno, der Mann, der die Lehre von der Unendlichkeit des Weltalls und der Mannigfaltigkeit der Welten verkündet hatte, mit seinem Leben büßen mußte — er wurde auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Das Mittelalter versuchte, mit den Ketten der feudalen Ideologie den kühnen Forschergeist des Menschen zu fesseln. Im Zeitalter des Kapitalismus hat die Wissenschaft viel geleistet; das Rätsel des Weltalls zu lösen, den ersten Weltraumflug zustande zu bringen, das aber war erst der sozialistischen Gesellschaft vergönnt.

Eine neue Etappe in der Weltraumerschließung ist heute angebrochen. Jahrhundertlang schien der Vogelflug ein unerreichbares Ideal der Raumbeherrschung zu sein. „Wäre ich doch ein Vogel!“ — sehnten sich die Dichter; die Wissenschaftler aber studierten mit großer Aufmerksamkeit die Schwingen, die den Vogel vorwärts tragen. Diese Etappe nähert sich nunmehr ihrem Ende. Kein Vogel kann es mit dem Menschen aufnehmen, dem der Durchbruch in den Kosmos gelungen ist, der mit dem Begriff einer kosmischen Geschwindigkeit operiert! Und dieses Ereignis in der menschlichen Geschichte wird für alle Zeiten mit dem Land, das den Kommunismus aufbaut, verbunden bleiben.

Als über der Welt die Worte „Völker hört die Signale!“ siegreich erklangen, als in der Sowjetunion der Aufbau einer neuen Welt begann, zu deren Emblem der rote Stern wurde, nannte der englische Schriftsteller Herbert Wells, der Verfasser kühner Zukunftsromane, Wladimir Iljitsch Lenin einen Träumer. Er hat nicht begriffen, daß die Kommunisten, indem sie die Welt verändern, den Traum mit der Wissenschaft vermählt



Zeichnung: W. Fomitschew

haben. Sie haben der müßigen Gefühlsduselei und jeder inhaltslosen Träumerei, die den Menschen vom tätigen Leben losreißt, den Krieg erklärt. Aber sie haben durch einen wunderschönen und erreichbaren Traum Millionen Menschen beflügelt, die durch ihre tagtägliche Arbeit Wunder vollbringen.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion, die in der Vorhut von Millionen Werktätigen schreitet, fand und bahnte, indem sie sich vom Kompaß der marxistisch-leninistischen Theorie leiten ließ, Wege, die in die Zukunft führten, sie lehrte, wie man Träume Wirklichkeit werden läßt. Leere Schwärmer und Schwätzer, sowohl Kapitulanten, die nicht abgeneigt waren, auf dem halben Wege kehrtzumachen, als auch Leute, die jeder anderen Beschäftigung das Auf-der-Stelle-Treten vorzogen, standen im Wege. Sie alle wurden vom Sowjetvolk zur Seite gefegt.

„Der Start der sowjetischen kosmischen Rakete“, erklärte Nikita Chruschtschow, „bedeutet, daß wir als erste in der Welt den Weg von der Erde zum Mond bahnen. Dieser Sieg ist das Ergebnis schöpferischer Arbeit der Sowjetmenschen, die eine kommunistische Gesellschaft aufbauen. Unsere Aufbauarbeit führt die Sowjetheimat neuen glanzvollen Gipfeln entgegen. Sie zeigt sehr gut, welche Siege ein Volk erringen kann, das unter der

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 5)

Leitung der Kommunistischen Partei den von der großen Lehre des Marxismus-Leninismus erleuchteten Weg beschriebet."

Der neue Sieg der Sowjetwissenschaft ist gleichzeitig ein Beweis dafür, welchen hohen Stand die industrielle Entwicklung der UdSSR erreicht hat, ein Beweis für die große Kraft der Gesellschaftsordnung, die diese Industrie hervorgebracht hat, ein Beweis des hohen Bewußtseins und der hochstehenden Kultur jener Menschen, die Werke und Laboratorien errichtet, sie in Betrieb genommen und es gelernt haben, Dinge herzustellen, die nicht einmal die am weitesten fortgeschrittenen kapitalistischen Länder entwickeln können. In der sozialistischen Welt hat sich der Forschergeist aus den eisernen Klammern der Wucherer und Bankiers befreit, er dient dort dem Volke, der gesamten fortschrittlichen Menschheit. Goldene Hände und kühne Geister arbeiten auf einträchtigste miteinander, die nüchterne wissenschaftliche Berechnung und der kühnste Traum wurden eng verbunden. Die Herzen der Sowjetmenschen sind von einem unbändigen Stolz auf ihr Land erfüllt, und ihre Gefühle teilt die gesamte fortschrittliche Menschheit. Die ganze sozialistische Welt verfolgt mit angehaltenem Atem den ersten interplanetarischen Flug. „Der Ostwind wird stärker“ sagen die Leute in Volkschina.

Es wurde ein neuer großer Erfolg im friedlichen Wettstreit des Sozialismus mit dem Kapitalismus errungen. Als der erste künstliche Erdsatellit, der in der Sowjetunion geschaffen wurde, auftauchte, sahen sich bürgerliche Theoretiker, Politiker und Journalisten zu dem Geständnis gezwungen, sie seien überholt worden. Bei den Versuchen, die Sowjetunion einzuholen, lösten tiefe Mutlosigkeit und leere Prahlerei einander ab. Jetzt hat es den Prahlschweiger die Sprache verschlagen. „Es hat sich wiederum herausgestellt, daß wir um 10 Jahre zurückgeblieben sind“ — senden die westlichen Rundfunkgesellschaften.

Die Geschichte unserer Zeit besteht eben darin, daß der Sozialismus unaufhaltsam vorwärts schreitet, sich festigt und weiterentwickelt. Die kapitalistische Welt ist durch die Geschichte selbst zum Zurückbleiben verdammt. Die Zeit ist nicht mehr fern, da die industrielle Produktion der sozialistischen Länder die Produktion der kapitalistischen Welt übersteigen, die Sowjetunion den höchsten Lebensstandard in der Welt und den kürzesten Arbeitstag haben wird. Diese Zeit wird mit der Erfüllung des Siebenjahrplanes immer näherrücken. Es besteht aber kein Zweifel daran, daß dieser großartige Plan erfüllt sein wird.

Das erste Jahr des Siebenjahrplanes lief mit dem Start der kosmischen Rakete an. Es ist ein gutes Omen!